



**Termine**

**Montag in Neustadt**

**Rathaus:** Ausstellung „Spielzeug aus der Region“ während der Öffnungszeiten des Rathauses.  
**14 bis 16.30 Uhr:** Stricken für soziale Einrichtungen im Rahmen der Welthandlungswoche im Awo-Treff „Teddybär“.  
**14 bis 17 Uhr:** Geselliger Nachmittag im Gemeindehaus Schulstraße, Heidi Schülke: „Meine Erlebnisse vom Kirchentag“.  
**14 bis 19.30 Uhr:** Blutspenden im Katholischen Pfarrzentrum Am Moos.  
**15 bis 16.30 Uhr:** Sprechstunde des Seniorenbeauftragten der Stadt, Gerhard Beyer, im Familienzentrum am Schützenplatz.  
**16.30 bis 17.30 Uhr:** Gesprächskreis „Angehörige pflegen Angehörige“ im Familienzentrum am Schützenplatz.  
**17 Uhr:** Treffen der Alten Herren des VfL Neustadt im Gasthaus „Altes Brauhaus“.  
**19.30 Uhr:** Vereinsabend der Sammler- und Briefmarkenfreunde in der Gaststätte „Marienburg“.  
**20 Uhr:** Kantorei-Probe im Gemeindehaus Schulstraße.



Großer Andrang bei der Sammlerbörse des Puppenfestivals.

Foto: Manfred Gildemeister

# Gäste aus aller Welt jagen nach Schnäppchen

**FESTIVAL** Die Frankenhalle wurde zum Puppenparadies.

Neustadt – Busse aus Holland, Wohnmobile aus Österreich und der Schweiz, Autos aus allen Gegenden Europas parkten auf den Stellplätzen an der Frankenhalle. Keine leichte Aufgabe für die Helfer der Neustadter Feuerwehr, später Ankommenden noch ein Plätzchen zuzuweisen. Auch in der Halle selbst wurde es eng bei der großen Sammlerbörse. Nicht nur der zahlreichen Besucher wegen, auch die Aussteller standen mit ihren Ständen dicht an dicht. Von A bis Z, von Puppenaugen bis Bärenzähnen wurde alles angeboten, was Sammlers Herz begehrt. Kunstvoll hergestellte Sammlerpuppen standen einmal mehr im Vordergrund, wie etwa die von Doris Benkler aus Durchhausen. Allerdings hieß es für die meisten Besucher der Börse „erst einmal schauen, dann eventuelle kaufen“. Künstlerin Benkler bot rund 20 ihrer Schöpfungen an, die übrigens in limitierten Kleinst-Vario-Serien hergestellt wurden: „Ach, ich würde mich schon sehr freuen, wenn zwei, drei meiner Puppen einen Liebhaber fänden. Dann wären zumindest meine Unkosten gedeckt“.

**Kurz notiert**

**Großeinsatz in der „Knochwüstung“**

Neustadt – Mit über 90 Einsatzkräften haben gestern Nachmittag zahlreiche Feuerwehren aus Neustadt, Rödental und Sonneberg einen Waldbrand in der „Knochwüstung“ nahe Meilschnitz schnell unter Kontrolle gebracht. Aus unbekanntem Grund – die Polizei schließt auch Selbstentzündung angesichts der anhaltenden Trockenheit nicht aus – war gegen 13.30 Uhr ein etwa 50 auf 50 Meter großes Waldstück in Brand geraten. Verletzt wurde beim Feuer niemand, so dass der ebenfalls alarmierte Rettungsdienst schnell wieder abziehen konnte. Bis in den Abend hinein wässerten die nachalarmierten Feuerwehren Meilschnitz, Wildenheid, Ebersdorf bei Neustadt und Haarbrücken/Thann das Gelände, um ein Wiederaufflammen des Waldbrandes zu verhindern.

**Die unsichere Fahrweise fiel der Polizei auf**

Neustadt – Wegen ihrer unsicheren Fahrweise fiel am Mittwochfrüh kurz nach 4 Uhr einer Streifenbesatzung in der Coburger Straße im Stadtteil Haarbrücken eine Autofahrerin auf. Sie fuhr auffallend langsam und benötigte dabei den gesamten Fahrstreifen. Bei der Kontrolle war Alkoholgeruch wahrnehmbar. Nach einem Test am Alcomaten mit einem Ergebnis von 1,12 Promille musste sich die 41-Jährige einer Blutentnahme unterziehen. Der Führerschein wurde an Ort und Stelle sichergestellt.

**Wir sind für Sie da:**

Rainer Lutz 09561 / 888-134  
 Anzeigen (geschäftlich) 09561 / 888-129  
 Fax 09561 / 888-120  
 E-Mail: redaktion.neustadt@infiranken.de

# Puppenbabys aus dem Backofen

**TREND** Viele Käufer entscheiden sich für Kleinkindern täuschend echt nachempfundene „Reborn-Puppen“. Beim Festival in Neustadt gehörte diesen neuen Trend-Objekten in diesem Jahre eine eigene Halle.

Neustadt – Martina und Uwe Gutgesell waren sich rasch völlig einig: „Wir wollen noch ein Baby, und zwar sofort!“ Die Tochter des Paares ist 25 Jahre alt und geht längst eigene Wege, aber „so etwas Kleines, Süßes, Knuddeliges möchten wir gerne wieder haben“.

Unmöglich? In der bayerischen Puppenstadt ist nichts unmöglich, denn da können, zumindest während des Puppenfestivals, solche „Babys“ erworben und selbstverständlich sofort mit nach Hause genommen werden. Als sogenannte „Reborn-Puppe“ allerdings.

„Wir haben schon drei davon zu Hause“, freuen sich die Gutgesells, die sich vor drei, vier Jahren in dieses „Spielzeug“ verliebten, „und von der Künstlerin Bettina Börner ist das nun die Dritte. Daria heißt das Kind und bei ihm stimmt alles, die Proportionen vermitteln ein sehr natürliches Gefühl“ schwärmte Puppen-Papa Uwe und die Puppen-Mama bekennt: „Wir haben uns heute lange umgesehen, bis wir uns für Daria entschieden haben. Die ist wirklich ein Hingucker“.

Inzwischen ist es das vierte Reborn-Festival, das im Rahmen des Puppenfestivals stattfindet. Reborn-Puppen sind kein Baby-Ersatz, obwohl sie rein optisch kaum von einem Kleinkind zu unterscheiden sind. Auch das Anfass-Gefühl ist beinahe

„Wir haben schon drei davon zu Hause.“

**Martina Gutgesell**  
 Babypuppenbesitzerin

„waschecht“, den Baby-typischen Duft muss man sich allerdings denken. Pflegeaufwand? Äußerst gering, kein Wechseln der Windeln, kein Füttern aus dem Nöpfchen, kein Trinken aus dem Fläschchen, kein Geschrei in der Nacht, selbst über mangelnde Zuwendung beklagt sich dieser Nachwuchs nicht.

Julia Saal, zehn Jahre jung und aus Schweinfurt kommend, war jedenfalls hoch erfreut über ihre

Lisa: „Das Baby ist total süß! Das kann ich so richtig schön knuddeln. Wir haben schon zwei solche Puppen zu Hause, aber die Lisa ist jetzt meine eigene“.

Antonia Maaser (9, Neustadt) wollte schon vor einem Jahr eine solche Puppe haben. „Aber da hatte ich noch nicht so viel Geld. Seitdem habe ich gespart und konnte mir heute den Dennis kaufen. Ich bin sehr begeistert“, sagt die junge Dame voller Stolz.

Der zwölfjährige Felix Schmitt (Erlangen) findet die Reborns auch toll, aber „ich spiele lieber mit Freunden, oder am PC, oder ich schaue in die Kiste“. Trotzdem nahm er das noch namenlose Kleinkind der Nachbarin gerne mal in den Arm, zunächst freilich noch etwas zaghaft. Vielleicht kann er demnächst zu Hause üben, denn „meine Mutti überlegt sich, vielleicht auch so eine Puppe zu kaufen“.

Yvonne Kilisch freut sich über den Trend zur Baby-Puppe, da sie selber welche herstellt: „Ich habe vor rund vier Jahren einen Beitrag über die Reborn-Puppen im Fernsehen gesehen und beschlossen, so etwas auch zu



Martina Gutgesell mit Puppe Daria.

Foto: Manfred Gildemeister

machen. Eigentlich bin ich Bürokauffrau, aber in der Ausbildung hatte ich auch einen Kurs in kreativem Gestalten. Am Anfang habe ich viel ausprobieren müssen, aber mit der Zeit habe ich meine Arbeit perfektioniert“. Sie verrät so nebenbei, dass ihre Reborn-Puppen im Backofen bei etwa 70 Grad „garen“ müssen, ehe sie dann in den Handel kommen können.



Sandrin Bernsneider und die It-Girls.

Foto: Manfred Gildemeister

# Künstler zeigen ihre Werke

**VERNISSAGE** Arbeiten aus ganz Europa in der Begegnungsstätte.

Neustadt – Erika Engel aus Lustenau in Österreich ist Mitglied im Verband europäischer Puppenkünstler (VeP). Bereits 2003 erhielt sie im Rahmen des Neustadter Puppenfestivals für eine ihrer Kreationen den Max-Oscar-Arnold-Kunstpreis. „Heuer habe ich ein Jubiläum, denn ich beteilige mich bereits das zehnte Mal an der Ausstellung und am Wettbewerb“, sagt die Künstlerin während der Vernissage ihres Vereins am Donnerstag im Familienzentrum.

Genau aus der entgegengesetzten Richtung führte Inge Harcks Weg zum Festival, näm-

lich aus Flensburg. „Mir ist kein Weg zu weit, meine Puppen in würdigem Rahmen vorstellen zu können. Für Neustadt habe ich meinen Max mitgebracht.“

**It-Girls von einst**

Sandrin Bernsneider aus Neustadt ist neun Jahre alt und kam nicht nur der Puppen wegen zur Vernissage. Bei der feierlichen Eröffnung spielte sie bei verschiedenen Musikstücken die erste Geige. Dennoch hatten es ihr auch die tollen Figuren angetan. Am besten gefielen dem Mädchen die „It-Girls anno dazumal – Alwine, Kunigunde und

Selma“ der Künstlerin Ingrid Kainz. Damit lag Sandrin auf gleicher Wellenlänge mit Oberbürgermeister Frank Rehban (SPD) dem die „Girls“ ebenfalls sehr zusagten.

„Puppenkünstler unseres Vereins sind Menschen, die sich auf fairer, freiwilliger Basis gegenseitig unterstützen. Wir stellen uns ganz stark dagegen, dass jemand ankuppert“, meinte Karl Rademann, Präsident des VeP, bei seiner Begrüßung der Gäste. Trotz wirtschaftlicher Krise habe die Puppenkunst eine positive Entwicklung genommen, bestätigte Rademann.